

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71/72 (1918)
Heft: 25

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzen.

Wiederaufbau des Dorfes Euseigne im Wallis. Von sieben Projekten, die zu diesem auf Walliser Architekten beschränkten Wettbewerb eingereicht wurden, hat das aus den Architekten A. Witmer-Karrer, Mitglied des Heimatschutz-Verbandes, in Zürich und Jacques Regamey in Lausanne sowie Kantonsgeometer H. Grivat in Lausanne bestehende Preisgericht, dem zu diesem Zweck 3000 Fr. zur Verfügung standen, die folgenden prämiert:

- I. Preis: Entwurf von Architekt Ferdinand Travaletti in Vex.
- II. Preis: Entwurf der Architekten Burgener & Jaeckle in Siders.
- III. Preis: Entwurf der Architekten Othmar & Conrad Curiger in Monthei und Sitten.
- IV. Preis: Entwurf von Architekt Joseph Dufour in Sitten.

Alkoholfreie Gemeindestuben und Gemeindehäuser. (Bd. LXX, S. 281; Bd. LXXI, S. 231, 248 und 258.) Als Verfasser „Anerkennenswerter Leistungen“ haben sich weiter genannt:

- Typ A** Motti: „Bleuler“ Arch. H. Bernoulli, Basel; „Im Mai“ Bautechniker Othmar Hunziker, Rombach bei Aarau.
Typ B Motti: „Forel“ Arch. H. Bernoulli, Basel; „Am Bach“ Arch. Paul Hosch, Basel. Entwurf Nr. 51 „Wohlfahrt“, mit Ehrenmeldung, stammt von Müller & Freytag, Architekten in Thalwil.
Typ C Motti: „Bunge“ Arch. H. Bernoulli, Basel; „Max“ und „Baselbiet“ Arch. Paul Hosch, Basel; „Rationell“ Arch. Fritz Schwarz, Basel.

Wir erinnern daran, dass die Ausstellung der Entwürfe morgen Sonntag abends 5 Uhr zu Ende geht.

Nekrologie.

† Max de Coulon. Auf seinem Gute Souaillon bei Cornaux starb am 7. Juni in seinem 65. Altersjahr Ingenieur Max de Coulon. Zu Neuchâtel am 14. März 1854 geboren, absolvierte er das dortige Gymnasium und studierte von 1873 bis 1877 an der Ingenieurschule der E.T.H., an der er das Diplom als Bauingenieur erwarb. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Paris war er, in leitender Stellung, von 1877 bis 1881 beim Bau der Bahn Beira-Alta in Portugal, darauf bis 1886 bzw. 1888 bei jenem der ost-algerischen Bahnenlinien und des Kanals von Korinth tätig. Im Jahre 1889 war er in Buenos-Aires und Rio de Janeiro beschäftigt, und leitete sodann von 1890 bis 1892 bzw. 1896 den Bau der Anatolischen Bahn und der Verbindungslinie Saloniki-Konstantinopel. In seine Heimat zurückgekehrt, amtete er von 1898 bis 1906 als eidg. Inspektor des Simplontunnel-Baues, um sich dann ins Privatleben zurückzuziehen.

Literatur.

Die Entropietafel für Luft und ihre Verwendung zur Berechnung der Kolben- und Turbokompressoren. Von Dipl.-Ing. P. Ostertag in Winterthur. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 18 Textfiguren und 2 Diagrammtafeln. Berlin 1917. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 4,80.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage im Jahre 1910 ist eine weitere Klärung über das physikalische Verhalten der Luft bei hohen Drücken erfolgt durch die Versuche von Holborn und Jakob. Es war daher nötig, die Entropietafel für diese Gebiete neu zu entwerfen. Mit der neuen Tafel lassen sich nun die Hochdruck-Kompressoren bis 300 at Enddruck ebenso übersichtlich darstellen, wie für normale Verhältnisse. Sie lassen sich auch mit Vorteil verwenden zur Bestimmung der Geschwindigkeit und der Ausflussmenge von Luft aus Mündungen sowie zur Berechnung von Luftpumpen für Unterdruck.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht 1917/1918.

Im vergangenen Jahre konnten wir unsere Vereinstätigkeit in normaler Weise aufrecht erhalten. Es fanden folgende Sitzungen und Vereinsanstände statt:

Freitag den 18. Mai 1917: Diskussionsabend, Eingabe an den Grossen Rat betreffend Landverkauf an die Gutehoffnungshütte. Referent Ing. E. Riggenbach.

Mittwoch den 5. September 1917: Präzisierung der baupolizeilichen statischen Vorschriften für die Ausführung von Eisenbeton-Arbeiten. Stellungnahme zur Korrektion der Greifengasse.

Mittwoch den 10. Oktober 1917: Vortrag von Dr. jur. Felix Vischer: Die schweizerische Unfallversicherung.

Mittwoch den 21. November 1917: Vortrag von Ober-Ing. C. Andrae: Der Ausbau des zweiten Simplontunnels.

Freitag den 11. Januar 1918: Führung durch die Ausstellung der Konkurrenzpläne für die Korrektion der Greifengasse. Referent Arch. R. Suter.

Mittwoch den 16. Januar 1918: Diskussionsabend über Basilstädtische Schifffahrtsfragen. Referenten Direktor W. Stauffacher und Alfred Sarasin vom Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein. Korreferent Ing. H. E. Gruner.

Mittwoch den 23. Januar 1918: Vortrag von Ing. H. Roth: Kolk- und Sickerungsfragen unterhalb Stauwehren.

Mittwoch den 6. Februar 1918: Vortrag von Dr. H. Kampfmeier, bad. Landeswohnungsinspektor: Neue Bestrebungen in der Wohnungsfürsorge.

Mittwoch den 13. März 1918: Vortrag von Ing. G. Autran: La navigation sur le Rhône de Marseille à Genève. Le réseau projeté des voies navigables suisses. Le trafic probable et l'organisation financière.

Mittwoch den 10. April 1918: Diskussionsabend: Aufstellung von Auslegungsdirektiven betreffend die baupolizeilichen Vorschriften über armierte Betonkonstruktionen. Referat der Ingenieure Englert und Pfister.

Samstag den 27. April 1918: Teilnahme an der Vereinigung der Sektion Ostschiweiz des Rhone-Rheinschiffahrtsverbandes. Causerie de M. P. Balmer de Genève: Politique fluviale et destins helvétiques.

Mittwoch den 8. Mai 1918: Vortrag von Prof. C. Schmidt: Asphalt, Erdöl, Erdgas und Bitumen in der Schweiz.

In verschiedenen Sitzungen beschäftigte sich unser Verein auch dieses Jahr mit der Rheinhafenfrage. In zwei Eingaben an den Grossen Rat wurde unter näherer Begründung die Anregung gemacht, die Hafenfrage in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht im Zusammenhang zu lösen und von einem Gesamtplan auszugehen. Weiterer Ausführung hierüber bedarf es nicht, da der wesentliche Teil dieser Eingaben bereits im Oktober 1917 in der „Schweizerischen Bauzeitung“ mitgeteilt wurde.¹⁾

Anlass zu einer eingehenden Erörterung bot auch das Projekt der Behörde für die Korrektion der Greifengasse in Klein-Basel. Nach vielen Bemühungen ist es gelungen, die Regierung zu veranlassen, eine Konkurrenz zur Gewinnung von Bebauungsplänen unter Basler Architekten auszuschreiben.²⁾ Die Ansicht unseres Vereins ging dahin, dass die ganze Korrektion auf Grund eines in städtebaulicher Beziehung befriedigenden Bebauungsplanes vorgenommen werden sollte. Wir haben allerdings bis jetzt den gewünschten Erfolg nicht erreicht, denn die gähnenden Ruinen an der Greifengasse werden uns voraussichtlich auf eine Reihe von Jahren erhalten bleiben und deren Anblick uns an die Kriegsverheerungen in andern Ländern erinnern. Die Entwicklung dieser Baufrage soll indessen weiter verfolgt werden und es wurde die Regierung durch unser neuliches Schreiben ersucht, Aufschluss über die Verwertung des Konkurrenzergusses zu erteilen.

Auf Anregung der Sektion Basel des schweiz. Baumeisterverbandes beteiligten wir uns an einer Eingabe an das Baudepartement für die Aufstellung von Auslegungsdirektiven betreffend die statischen Normen für die Ausführung von Eisenbetonkonstruktionen. Unsere Delegierten, die Ingenieure Englert und Pfister, haben unsere Interessen in verdankenswerter Weise mit Erfolg vertreten.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 15 Sitzungen.

Unsere Sektion war in drei Präsidentenkonferenzen des S.I.A. durch Ing. H. E. Gruner vertreten.

Am 22. September 1917 beteiligten wir uns an der Delegierten-Versammlung des S.I.A. in Bern und am 12. April 1918 versammelten sich unsere Delegierten, um über die Traktanden der Delegierten-Versammlung, nach Antrag des C.C. in der Sektion zu beraten und abzustimmen. Von den Fragen der Delegiertenversammlung hatte die Bereinigung und definitive Annahme der Wettbewerbsnormen der Bauingenieure für unsere Sektion besonderes Interesse.

¹⁾ Vergl. Band LXX, Seite 185 (20. Oktober 1917). Red.

²⁾ Vergl. das Ergebnis in Band LXXI, Seite 113 (9. März 1918). Red.

In einer Eingabe an das C.-C. wurde dieses ersucht, die in den letzten Jahren sich mehrenden Verstösse gegen die architektonischen Normen zu verhindern. Die Behandlung dieser Frage wurde auch in andern Sektionen diskutiert; das Ergebnis der Beratungen der Wettbewerbkommission und des C.-C. ist durch die Publikation in der „Bauzeitung“ bekannt.¹⁾

Von den Vereinsgeschäften ist die Erreichung einer den Bedürfnissen der Architekturbureaux entsprechenden Regelung der verkürzten Winterbureauzeit zu erwähnen. Dies gelang allerdings erst nach zahlreichen Vorstellungen bei der Behörde seitens des Vorstandes.

Der Mitgliederbestand hat sich von 83 auf 94 erhöht durch folgende Mutationen:

1. Neueintritte: Ing. Oskar Bosshardt, Ing. Walter Buss, Arch. Meier-Braun, Ing. E. von Waldkirch, Ing. Jules Pfister, Ing. Maurice Villars, Ing. Eugen Labhardt, Ing. Hans Schmid.

2. Uebertritte aus andern Sektionen: Von der Sektion Zürich: Ing. Oskar Klingler.

3. Eintritte in die Sektion von Mitgliedern des S. I. A.: Ing. E. Respinger und Ing. S. Bitterli in Rheinfelden, gleichzeitig Mitglied der Sektion Zürich.

An der heutigen Versammlung kann ich Ihnen zwei weitere Aufnahmgesuche zur Annahme empfehlen. Ich schliesse meine Ausführungen, indem ich hoffe, dass trotz aller sich mehrenden und steigenden Schwierigkeiten im Wirtschaftsleben im kommenden Jahre eine nutzbringende Tätigkeit unseres Vereins könne aufrecht erhalten werden.

Basel, den 22. Mai 1918.

Der Präsident: Paul Vischer, Architekt.

In der Generalversammlung vom 22. Mai 1918 wurde der Vorstand auf die Dauer von zwei Jahren neu gewählt und besteht nunmehr aus folgenden Herren: Präsident: Arch. Paul Vischer; Statthalter: Ing. H. E. Gruner; Kassier: Arch. R. Calini; Protokollführer: Arch. E. La Roche und Ing. F. Lotz; Beisitzer: Ing. E. Gutzwiller, Ing. R. Rigganbach und Arch. R. Suter.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der X. (Schluss-) Sitzung im Vereinsjahr 1917/18

Mittwoch den 20. März 1918 auf der Schmiedstube.

Die Sitzung wird eröffnet um 6½ Uhr durch ein einfaches Nachtessen, zu dem sich 77 Teilnehmer eingefunden haben. Zum Dessert erfreut Max Guyer die inzwischen stark vermehrte Korona durch eine launige Betrachtung über allerhand Aktualitäten aus dem Vereinsleben. Ausgehend von der Bedürfnisfrage der Verwertung nächtlicher Abfallkraft landet er schliesslich bei der eingehenden Beschreibung einer Ideal-Hausform der Zukunft, bei der die Notwendigkeit höchster Wärmeökonomie zu einem kreisförmigen Grundriss führen dürfte. Die witzigen Ausführungen unseres bewährten Tischredners erregten wie immer lebhaftes Vergnügen.

Um 8½ Uhr eröffnet der Vorsitzende Prof. Rohn die geschäftliche Sitzung mit einigen Mitteilungen. Zu einer Besprechung über Errichtung eines ständigen Ausstellungs-Gebäudes, zu der der Stadtpräsident unter andern auch eine Delegation unseres Vereins eingeladen hat, werden Arch. O. Pfleghard und Ing. C. Jegher abgeordnet. Sodann lädt die Bürgerhauskommission unsere Sektion ein, die Finanzierungsgewähr für den Band Zürich zu übernehmen. Es wird beantragt, den Vorstand zu ermächtigen, diese Angelegenheit unter Berücksichtigung unserer Finanzlage von sich aus zu erledigen. Der Verein stimmt stillschweigend zu. Endlich macht der Vorsitzende aufmerksam auf die demnächst zu eröffnende Werkbund-Ausstellung, zu deren Gelingen auch die Werbetätigkeit unserer Mitglieder erwünscht ist. Als Vereinsanlässe für das Sommersemester sind in Aussicht genommen: Besichtigung der Pläne für den Wettbewerb „Gross-Zürich“, eine Besichtigung der Bauten am Kraftwerk und an der neuen Brücke in Eglisau und endlich eine Besichtigung der neuen automatischen Telephon-Zentrale Hottingen.

Hierauf erteilt der Vorsitzende das Wort Herrn Prof. Karl Moser zu einem Vortrag über:

¹⁾ Vergl. das „Merkblatt“, Band LXXI, S. 189 (27. April 1918).

„Entwicklung des Kirchenbaues in der deutschen Schweiz während des XVII. und XVIII. Jahrhunderts.“

Ausgehend von der Entwicklung des Kirchenbaues aus dem einräumigen Zentralbau in die vielräumigen Kirchen der Renaissance- und Barockzeit veranschaulicht der Redner die entsprechende Entwicklung an den hervorragendsten schweizerischen Beispielen jener Epoche der Baukunst, unter Beigabe von zahlreichen Lichtbildern. Da in Aussicht genommen ist, an anderer Stelle des Vereinsorgans auf den Inhalt des genussreichen Vortrags zurückzukommen, möge hier diese Andeutung genügen.

Den Beifall der Zuhörer bekräftigt der Vorsitzende, wobei er den Dank an den Vortragenden besonders auch dafür erstattet, dass er bereitwillig für einen andern Referenten in die Lücke gesprungen ist.

Schluss der Sitzung gegen 11 Uhr.

Der Aktuar: C. J.

BERICHT

über die Besichtigung der Pläne für den Wettbewerb Zürich und Vororte

Freitag den 24. Mai, mittags 2 Uhr, im Hirschengrabenschulhauses.

Zu der Besichtigung hatten sich außer den Mitgliedern der Zürcher Sektion eine grosse Zahl von Vereinskollegen aus Basel, Bern, Luzern, Schaffhausen, Aargau, Thurgau, St. Gallen, Winterthur usw. eingefunden, im ganzen etwa 180 Teilnehmer. Im Auftrag des krankheitshalber verhinderten Präsidenten und anstelle des ebenfalls abwesenden Vizepräsidenten begrüsste der Aktuar, Ing. C. Jegher, die Versammlung. Er erinnerte in wenigen Worten daran, dass die Initiative zu diesem Wettbewerb vor ungefähr sieben Jahren von Mitgliedern unseres Vereins ausgegangen war¹⁾, und er gab seiner Freude über das nunmehr vollbrachte Werk Ausdruck, dessen Gelingen zum grossen Teil dem verständnisvollen Eingehen seitens des Herrn Bauvorstand Dr. E. Klöti auf die Wünsche der Technikerschaft zu verdanken sei.

Sodann orientierte Herr Dr. Klöti die Versammlung über die wichtigsten Punkte der Aufgabe und über die wesentlichsten der bisher erkannten positiven Ergebnisse. Er betonte die gewissenhafte Arbeit des Preisgerichts, das sich während 15 Tagen eingehend mit dem Studium und der Prüfung befasst habe. Trotzdem bilde es sich nicht ein, alle Fragen endgültig beantwortet zu haben, und es sei nun weiterhin Sache der Kritik der berufenen Fachleute, die Ergebnisse des Wettbewerbs zu würdigen und nach Möglichkeit zu ihrer Verwirklichung beizutragen, zu der die Errichtung eines eigenen „Siedlungsamtes“ erwogen werde. Lebhafter Beifall bezeugte den Dank der Versammlung für die Ausführungen.

Anschliessend daran erfolgte eine gruppenweise Besichtigung der Pläne unter Führung der Herren Stadtgenieur Wenner und Stadtbaurmeister Fissler einerseits, sowie Obering, Grünhut und Prof. Gull anderseits.

Gegen 6 Uhr fand man sich noch zu einem erfrischenden Trunk im Garten des Café Ost zusammen. Der Aktuar: C. J.

MITTEILUNG

Die Besichtigung der Baustellen des Kraftwerkes und der Brücke bei Eglisau zu der im „Tagblatt der Stadt Zürich“ vom 19. d. M. bereits eingeladen war (auf den 22. Juni), muss auf Wunsch der Bauleitung verschoben werden.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für die Schweiz ein junger Maschinen-Ingenieur mit guten Kenntnissen in mechanischer Technologie und etwas Werkstattpraxis. (2127)

Gesucht mehrere geübte Vermessungs-Ingenieure und Geometer für trigonometrische, topographische und Kataster-Aufnahmen in Griechenland. Dauer der Anstellung etwa fünf Jahre. (2129)

Gesucht nach Deutschland dipl. Ingenieur, in der Statik des Eisenbetonbaues durchaus erfahren. (2130)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.

¹⁾ Vergl. Vereinsprotokoll in Band LVII, S. 116 bis 118 (25. Febr. 1911).